

„Der Gemeinde ist Folgendes bekannt zu geben ...“



Gemeindebrief der Kirchengemeindevertretung der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ottendorf-Okrilla
vom 20.06.2024

Liebe Gemeinde,

gleich vorab: Dieser Gemeindebrief wird wohl deutlich länger, als es normalerweise der Fall ist. Dafür bitte ich vorab schon einmal um Entschuldigung, aber es hat am Ende auch einen sehr erfreulichen Hintergrund, sodass wir das vermutlich mit dem ein oder anderen Lächeln in Kauf nehmen werden. Die Themen sind wie immer auch fett hervorgehoben, sodass im Zweifel auch jeder nur das lesen muss, was konkret interessiert... 😊

Zunächst zur vergangenen **Gemeindeversammlung**: Wir haben uns über die rege Beteiligung gefreut und bedanken uns für das positive Feedback, was an uns herangetragen wurde. Gleichzeitig haben wir natürlich die durchaus überwiegenden kritischen Stimmen vernommen. Wir haben verstanden, dass diese Form von Gemeindeversammlung nicht das war, was viele erwartet haben. Nichtsdestotrotz bleibt es uns wichtig, gerade zu diesem Thema mit euch als Gemeinde in Kontakt zu bleiben. Auch gilt noch einmal klar festzuhalten: Es war und ist nicht unser Anspruch, **Hauskreise** diese Offenheit für neue Mitglieder oder gar eine Teilung aufzuzwingen. Wir sind uns bewusst, dass die Hauskreise für viele einen sehr persönlichen und freundschaftlichen Charakter haben. Wir wollen uns dort alle wohlfühlen und oft eben genau in diesem engsten Freundeskreis verschiedene Themen, Sorgen, Fragen intensiver besprechen. Es soll bitte nicht der Eindruck hängen bleiben, wir wollten diesen geschützten und vertrauten Rahmen schlechtreden oder gar zerstören. Es ist und bleibt eine freie Entscheidung für jeden Hauskreis, wie man sich dazu positioniert, neue Menschen aufzunehmen oder eben nicht. Beides hat absolut seine Berechtigung und keine von beiden Haltungen wird besser oder schlechter bewertet. Das steht uns nicht zu. Wir wollen lediglich dazu ermutigen, darüber ins Gespräch zu kommen und im Hauskreis eine gemeinsame Haltung zu finden. Diese darf unterschiedlich sein, denn genau diese Vielfalt macht unsere Gemeinde aus!

Nun sind zum Thema Hauskreise, wahrscheinlich auch zu anderen Dingen **Fragen offengeblieben**. Wir werden nicht müde, euch dazu zu ermuntern, mit uns in Gespräch zu kommen. Sprecht uns bitte zu jeder Gelegenheit an, wenn wir uns gerade treffen. Das darf auch der Sonntag nach dem Gottesdienst sein. Dazu stehen wir alle jederzeit und gern zur Verfügung. Wenn es eben mal etwas länger dauert, machen wir uns auch gern ein Treffen aus, um intensiver miteinander ins Gespräch zu kommen. Einige Kritik erfahren wir regelmäßig, jetzt z. B. nach der Gemeindeversammlung, leider „hintenrum“ über Dritte. Das tut offengesagt weh und hinterlässt bei uns Fragen, warum uns diese Dinge nicht persönlich anvertraut werden. Daher sei die Bitte nochmals ganz klar ausgesprochen, uns **direkt** anzusprechen. Wir halten Kritik aus, wollen euren Gedanken offen gegenüberstehen und stehen natürlich viel lieber im direkten Kontakt mit euch. Es ist für uns nur einfacher, **Informationen** wie hier im Gemeindebrief zu streuen und dann lieber auf Nachfragen einzeln und individueller reagieren zu können. Diese Zeit möchten wir uns für die Bedürfnisse einzelner Gemeindeglieder gern nehmen. Sie bedarf aber eurer Mitwirkung, bei Bedarf ganz unverkrampft auf uns zuzukommen.

Der Bitte nach **persönlichem Austausch** möchten wir gern nachkommen:

1. Wir bieten an, sich am kommenden Sonntag (23.06.) nach dem Gottesdienst im Großen Saal zu versammeln. Dort wird Claudia Reichelt zum Stand der Vorbereitungen zum **Zusammenschluss mit dem Kirchspiel Radeberger Land** berichten und Fragen dazu beantworten. Dieses Angebot wiederholen wir zudem am 21.07., um auch anderen die Möglichkeit zur Teilhabe zu geben, die sich den ersten Termin nicht einrichten können.
2. Alle übrigen **Fragen aus der Gemeindeversammlung**, die schriftlich gestellt wurden, beantworten wir zunächst im Anschluss an diesen Brief. Auch zur **Hausmeisterstelle** erfolgt dort eine aktuelle Information. In Bezug auf die Fragen gilt wie immer und doch ganz besonders, dass ihr bitte auf uns zukommt, wenn darüber hinaus Gesprächsbedarf besteht. Bei zwei Fragen bitten wir auch gleich konkret darum, uns das Anliegen doch noch etwas genauer zu schildern, um sich darüber persönlich auszutauschen.
3. Wir wollen die **nächste Gemeindeversammlung** (22.11.24) tatsächlich wieder so gestalten, dass wir neben einigen aktuellen Informationen einfach komplett offen auf die Fragen und Bedürfnisse der Anwesenden reagieren und dazu ins Gespräch kommen werden.

Weiterhin möchten wir eine Information aus dem Kirchspiel weitergeben. Zu der Frage haben wir in der vergangenen Sitzung Stellung bezogen und uns damit der Idee der Pfarrer des Kirchspiels angeschlossen. Die **Beginnzeiten unserer Gottesdienste** werden für das gesamte Kirchspiel in absehbarer Zukunft vereinheitlicht. Diese werden dann entweder 09:30 Uhr oder 11:00 Uhr beginnen. Das ist erforderlich, um zu gewährleisten, dass die Pfarrer und Prädikanten in die Lage versetzt werden, regelmäßig zwei Gottesdienste hintereinander, in verschiedenen Gemeinden zu feiern. Bei der großen Anzahl von Gemeinden und den wenigen Pfarrstellen hilft uns das ungemein zu planen und auch den Gottesdienstbesuchern bleiben so die bekannten Unsicherheiten erspart. Zudem kann so die von der Mehrheit bevorzugte Zeit um 09:30 Uhr beibehalten werden. Die Mehrzahl der Gottesdienste wird weiterhin 09:30 Uhr stattfinden, sobald eben ein Gottesdienst gefeiert wird, der nicht vom genannten Personenkreis gestaltet wird oder die Wahl eben auf diese Zeit fällt.

Zu guter Letzt möchten wir noch eine ganz unerwartete Entwicklung mit euch teilen, die unsere **Pfarrstelle** betrifft: **Pfarrerin Angelika Lentz** vertritt seit April Pfarrer Windisch im Kirchspiel. Sie wurde kürzlich seitens der Landeskirche gefragt, ob sie sich vorstellen kann, anstelle der Vertretung die vakante Pfarrstelle in unserem Kirchspiel zu übernehmen. Diesbezüglich war sie zuvor in Medingen-Großdittmannsdorf und in der letzten Sitzung auch bei uns zu Gast. Frau Lentz will die Gemeinden, in denen sich der Hauptteil ihrer Arbeit schließlich bewegen würde, dankenswerterweise zunächst persönlich kennenlernen, bevor sie sich bewirbt. Das gibt uns Gelegenheit, diese Entscheidung vor Gott zu bringen, ihn zu fragen, was für uns und für Frau Lentz dran ist. Außerdem bekommen wir damit sehr direkt die Möglichkeit mitzuentcheiden, anders als dass es normalerweise bei einer Entsendestelle üblich wäre. Kurz zusammengefasst: Wir haben beiderseits einen positiven ersten Eindruck voneinander gewonnen. Es zeichnen sich gemeinsame Standpunkte ab, die eine zukünftige Zusammenarbeit gut vorstellbar machen. Zwar liegt die letztendliche Entscheidung, Frau Lentz in diesem Sinne zuzusagen oder nicht, bei uns. Nach der Sitzung am 01.08., also nach der Sommerpause, werden wir das auch tun. Wir wollen jedoch vorab Gelegenheit bieten, Frau Lentz als Gemeinde näher kennenzulernen. Teilt uns als KGV eure Eindrücke bitte aktiv mit, im persönlichen Gespräch, in einem Brief, per E-Mail... Bitte nehmt diese wichtige Frage, welcher Weg für unsere Gemeinde der richtige ist, auch mit ins Gebet und berichtet uns genauso von euren Eindrücken. Nachdem Frau Lentz zuletzt auch zweimal Gottesdienst mit uns gefeiert hat, besteht bis dahin leider nicht mehr die Möglichkeit, sie hier vor Ort „live“ zu erleben. Wem das aber auf dem Herzen liegt, der sei herzlich ermutigt und eingeladen, die Gottesdienste zu besuchen, die sie im Kirchspiel hält. Welche das sind, kann den Kirchennachrichten entnommen werden. Frau Lentz hat uns bisher ebenso zurückgespiegelt, dass wir uns auf den ersten Blick sympathisch sind und einige Ansichten teilen. Auch aus Medingen-Großdittmannsdorf gab es bisher nur positive Rückmeldungen. Die ausgeschriebene Pfarrstelle besteht wie erwähnt neben der eigentlichen Gemeindegemeinschaft zu 50% aus einer missionarischen Pfarrstelle. Auch diesbezüglich haben wir im Gespräch einige Ansatzpunkte gefunden, wie sie das aus Ottendorf-Okrilla heraus entwickeln kann.

Diese Gedanken sind alle noch sehr frisch. Trotzdem stehen wir zu den o. g. Terminen (23.06. und 21.07.) nach dem Gottesdienst gern bereit, auch darüber gemeinsam ins Gespräch zu kommen, sobald alle Fragen um die Erweiterung des Kirchspiels besprochen sind. Noch einmal: Herzliche Einladung dazu!

Wir wünschen allen behütete Urlaubszeit!

Maximilian Menzel im Namen der Kirchengemeindevertretung



Antworten auf Fragen der Gemeindeversammlung

Wie viele Gemeindeglieder haben wir? Wie viele Kirchnaustritte gab es?

Ende 2023 waren wir 774 Gemeindeglieder. Aktuell sind wir 726. 2023 sind insgesamt 15 Personen aus unserer Gemeinde ausgetreten, 14 Gemeindeglieder verstorben und eine Person ist eingetreten. 2023 haben wir zwei Taufen gefeiert. Zumindest diesbezüglich haben wir 2024 bereits vier Mal gefeiert und noch einmal vier Taufen sind bisher angemeldet.

Gab es Bewerbungen auf die Hausmeisterstelle?

Ja. Wir führen derzeit recht aussichtsvolle Gespräche mit den Bewerbern, wollen aber vor Abschluss dieser Gespräche keine näheren Informationen dazu streuen, um die Bewerber nicht unter Druck zu setzen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Wie steht es um unsere Finanzen?

Kurz gesagt: Es ist grundsätzlich genug Geld da. Das beweisen spätestens die zahlreichen geplanten Baumaßnahmen, wofür wir tausende Euro entweder aus eigener Kraft leisten können oder zugewiesen bekommen haben.

Dass die Zuweisungen der LK weniger werden, ist ja bekannt. Daher werden auch Stellen immer weiter gekürzt. Gleichzeitig sind in der LK sehr hohe Rücklagen durch unbesetzte Pfarrstellen entstanden. Warum diese nicht für den Erhalt und Ausbau der verbliebenen Stellen genutzt werden, um dem landesweiten Negativtrend entgegenzuwirken, ist eine kirchenpolitische Entscheidung, auf die wir kaum Einfluss nehmen können. Das Kirchspiel hat diesbezüglich jedoch unmissverständlich Stellung bezogen und die LK zu entsprechendem Umdenken aufgefordert.

Auffallend ist, dass aus Ottendorf-Okrilla fast keine Spenden mehr für den allgemeinen Haushalt kommen. Seit Gründung des Kirchspiels sind sie kontinuierlich zurückgegangen. Projekt-, vor allem baubezogene Spenden sind dabei ausgenommen. Hier gab es noch ein paar Großspenden. Es entsteht gleichzeitig und auch deswegen der Eindruck, dass wir derzeit sehr vom Kirchspiel profitieren. Zum Beispiel wurde uns ein Minus von 1.000 € bei einer Konfi-JG-Rüstzeit ausgleichen und auch weitere, recht großzügige finanzielle Unterstützungen für die Kinder- und Jugendarbeit wurden uns gewährt. Insofern sollten wir uns diesbezüglich beim Kirchspiel bedanken, indem wir ihm wieder mehr Vertrauen, in Form nicht zweckgebundener Spenden, entgegenbringen. Das Kirchspiel dient uns finanziell, entgegen der leider weit verbreiteten Annahme, nicht zum Nachteil!

Wunsch: mehr Unterweisung zu geistlichem Wachstum

Es ist schwer, dazu schriftlich eine Antwort zu finden, die dem Anliegen gerecht wird. Wir würden uns wünschen, vom Fragesteller noch einmal persönlich darauf angesprochen zu werden, um genauer in Erfahrung zu bringen, was sich darunter genau vorgestellt wird. Geistliches Wachstum ist uns allen wichtig, lässt uns aber in dieser Formulierung noch zu viel Interpretationsspielraum, als dass wir konkret damit umgehen könnten.

Hat die KGV überhaupt über die Erweiterung des Kirchspiels durch das Radeberger Land beraten und zugestimmt? Warum wurde die Gemeinde nicht informiert und um Einschätzung gebeten und in den Entscheidungsprozess eingebunden?

Wir bieten an, sich am kommenden Sonntag (23.06.) nach dem Gottesdienst im Großen Saal zu versammeln. Dort wird Claudia Reichelt zum Stand der Vorbereitungen zum Zusammenschluss mit dem Kirchspiel Radeberger Land berichten und Fragen dazu beantworten. Auch dort ist aktuell ziemlich viel Bewegung. Dieses Angebot wiederholen wir zudem am 21.07., um auch anderen die Möglichkeit zur Teilhabe zu geben, die sich den ersten Termin nicht einrichten können.

Könnt ihr bitte alle Anfragen zu möglichen Veranstaltungen/Konzerten in der Gemeinde zur Abstimmung geben?

Auch hier wünschen wir uns, bei Bedarf mit dem Fragesteller noch einmal persönlich ins Gespräch zu kommen – vor allem über die Hintergründe und Bedürfnisse, die zu dieser Bitte führen. Es gibt in Form der KGV und des KV gewählte Vertreter von Gemeinden. Sie sind ja gerade dafür da, im Namen der Gemeinde bestimmte Fragen zu beantworten und Entscheidungen zu treffen. Daher besteht aus unserer Sicht die Notwendigkeit dazu erst einmal nicht, eine breite Beteiligung an derartigen Fragen zu schaffen. Initiativ nehmen wir Anregungen und Hinweise jedoch sehr gern entgegen. Diese Möglichkeit wird ja zuletzt zu den Konzerten mit Daniel Kallauch, Samuel Harfst und allgemein im Bereich der klassischen Kirchenmusik rege genutzt.